

Friedrich Kopsche
Kinderaugen



Friedrich Kopsche
Kinderaugen
©2019 Eigenverlag,
Klagenfurt
All rights reserved

Fotos: Friedrich Kopsche
Satz: Friedrich Kopsche
Texte: Friedrich Kopsche
Lektorin:
Karuna Kopsche-Tazoll

FRIEDRICH KOPSCHE

Kinderaugen

www.botschaftderstille.at

Ausgabe, 2019

Alle Rechte der Verbreitung, auch durch Funk, Fernsehen und sonstige Kommunikationsmittel, fotomechanische oder vertonte Wiedergabe sowie des auszugsweisen Nachdruckes vorbehalten.



www.botschaftderstille.at
www.kopsche.at

Kinderaugen

So zart und klein
als ich in diese Welt nun kam,
so war ich da und dann ...
Ich hab's gesehen,
mit meinen Kinderaugen,
die Welt des Friedens und des Glücks.
Doch war es das, was ich vernahm,
als ich hier mein Leben nun begann?

Etwas verwirrt, mein Blick nicht klar,
doch konnte ich erkennen,
dass alles nicht so war.
Ein wenig ängstlich schau ich auf,
staunend, was hier geschieht,
und keiner da,
der mich nur sieht.

So rufe ich mit lauter Stimme,
die Liebe, die Liebe braucht's für diese Zeit.
Vergebens scheint die ganze Müh,
es zieht vorbei an ihren Ohren,
doch keiner hört's, man sieht mich nicht,
versunken sind sie, in sich verloren.

Sie wandeln durch die Welt in ihrem Traum,
vergessen, wer sie wirklich sind.
Wo ist das Lächeln nur, dass ich erhofft?
wo ist die Liebe, die ich sah so oft?
Wo ist das alles nur geblieben?
Es war doch hier, als ich noch war,
ich war schon da!

Doch plötzlich ein Geschrei,
ich denke nun, es ist vorbei.
Doch höre ich was nun geschieht,
man spricht von ihr, der Liebe,
wie man sieht.

Sie sind erwacht, sie leben wieder,
die Liebe war's, die das gebracht.
Sie war's, ich hab's vernommen,
sie war doch immer hier,
nur nicht angenommen.

Das Glück erfüllt nun ihre Herzen,
vorbei der Traum, die Lebensschmerzen.
Ihre Augen strahlen klar,
sie sehen die Liebe und was vorher war.
Welch ein Geschenk, welch eine Gnade,
das zu sehen was jetzt geschah,
und man sieht mich wieder, es ist wunderbar.



www.botschaftderstille.at

www.kopsche.at

